

Galaktisch

Thomas Adès
Samuel Barber
Gustav Holst

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

KÖLNER
PHILHARMONIE

Eine Einrichtung der



Stadt Köln

Programm

- 15' **Thomas Adès**
Three-piece Suite
from *Powder Her Face* – Suite Nr. 1
1995/2007, rev. 2018
Overture
Waltz
Finale
- 22' **Samuel Barber**
Konzert für Violine und Orchester op. 14
1939
Allegro
Andante
Presto in modo perpetuo
- Pause



Let's GO

Die Konzerteinführung zum Mitnehmen
Jetzt im Podcast

55'

Gustav Holst

The Planets – Die Planeten op. 32

1914–17

Mars, the Bringer of War

Mars, der Kriegsbringer. Allegro

Venus, the Bringer of Peace

Venus, die Friedensbringerin. Adagio

Mercury, the Winged Messenger

Merkur, der geflügelte Bote. Vivace

Jupiter, the Bringer of Jollity

Jupiter, der Bringer der Fröhlichkeit. Allegro giocoso

Saturn, the Bringer of Old Age

Saturn, der Bringer des Alters. Adagio

Uranus, the Magician

Uranus, der Magier. Allegro

Neptune, the Mystic

Neptun, der Mystiker. Andante

Renaud Capuçon Violine

Frauenchor der HfMT Köln

Philipp Ahmann Choreinstudierung

Gürzenich-Orchester Köln

Ludovic Morlot Dirigent

Sa 07.03.26 20 Uhr

So 08.03.26 11 Uhr

Kölner Philharmonie

Gute und schlechte Sterne

Reichtum macht nicht glücklich

Zu Beginn der 1960er Jahren erschütterten mehrere politische Skandale das Vereinigte Königreich. Dabei stürzte sich die Boulevardpresse vor allem auf die Person von Margaret Whigham, der Gattin

Thomas Adès

* 01.03.1971 London

Three-piece Suite
from *Powder Her Face*

Uraufführung

17.06.2007

Snape, Suffolk

von Ian Campbell, dem Duke of Argyll.

Sie war eine bekannte Schönheit, die seit ihrer Jugend nur unter Superreichen verkehrte, er ein Raubein und Trinker, der schließlich die Scheidung einreichte, weil er seiner Frau Dutzende Affären vorwarf. Margaret Campbell wurde als »Dirty Duchess« diffamiert, ihr Vermö-

gen schwand dahin und sie musste aus ihrer luxuriösen Wohnung in ein Hotel wechseln. 1993 starb sie mit 80 Jahren in einem Londoner Altenheim.

Das glamouröse, aber auch von Rückschlägen und Enttäuschungen geprägte Leben der Margaret Campbell regte kurz nach ihrem Tod den Schriftsteller Philip Hensher und den damals erst 23-jährige Komponisten Thomas Adès zur Kammeroper *Powder Her Face* (1995) an. Für die Autoren ist die Herzogin, die in verschiedenen Phasen ihres Lebens porträtiert wird, ein Spiegel der gespaltenen britischen Gesellschaft: auf der einen Seite die standesbewusst-arrogante Oberschicht, auf der anderen die bürgerliche Gegenwelt aus Personal, Medien und Justiz, welche die Hauptfigur zu Fall bringt.

Dazu schrieb Adès, der Senkrechtstarter der englischen Neue-Musik-Szene, eine äußerst farbige und gewitzte Partitur für Kammerensemble mit Anklängen an Maurice Ravel, Kurt Weill und den Jazz. 2007 hat der Komponist für das Aldeburgh Festival drei Nummern aus der Oper zusammengestellt und für großes Orchester bearbeitet. Die musikalische Klammer zwischen Ouvertüre und Finale bildet ein schräger Tango. Das Mittelstück ist ein kapriziöser Walzer, der in der Oper von einer Kellnerin gesungen wird. Deren halb bewunderndes, halb mitleidiges Statement in Bezug auf die Herzogin: »She doesn't look happy. She looks rich.« [»Sie sieht nicht glücklich aus, sondern reich.«]

Spuk in der Sommeridylle

Leonard Bernstein hat von seinem Komponisten-Kollegen Samuel Barber einmal behauptet, dass jedes seiner Werke auf der Suche nach »absoluter Schönheit« sei. Das beschreibt sicher nicht den »ganzen« Barber, aber doch Werke wie das *Adagio for Strings* (die vielleicht berühmteste US-amerikanische Klassiknummer überhaupt) oder den Beginn des Violinkonzerts. Ohne Orchestereinleitung setzt hier der Solist mit einer großen gesanglichen Linie ein, hin und wieder unterbrochen durch ein tänzerisches Seitenthema. Das wirkt wie ein Hymnus auf die Sommeridylle im schweizerischen Sils-Maria, wo der Komponist im August 1939 die Arbeit an seinem Konzert begann. Ein Monat später entzündete Hitler durch den deutschen Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg, Barber reiste zurück in die USA. Doch nirgends spiegeln die beiden ersten,

lyrischen Konzertsätze die bedrohliche Weltlage. Auch der nächtliche Mittelsatz wirkt wie ein Bekenntnis zur »neuen Einfachheit« in der Musik. Nur das Finale schlägt mit seinen düsteren Paukenschlägen am Beginn einen anderen, spukhaften Tonfall an und entwickelt sich zu einem atemlos taumelnden Perpetuum Mobile.

Der damals 29-jährige Barber gehörte zu den hoffnungsvollsten jungen Komponisten der USA. Sohn eines wohlhabenden Arztes und einer Pianistin aus Pennsylvania, überhäufte man ihn am neugegründeten Curtis Institute in Philadelphia als Komponist,

Samuel Barber

* 09.03.1910 West
Chester, Pennsylvania

† 23.01.1981 New York

Violinkonzert op. 14

Uraufführung
07.02.1941 Philadelphia

Pianist und Sänger mit Preisen. Durch diese Erfolge in den USA und Europa wurde der Seifenfabrikant und Kunstmäzen Samuel Simeon Fels auf Barber aufmerksam und gab für den jungen Geiger Iso Briselli ein Violinkonzert in Auftrag. Für das fürstliche Honorar von 1000 Dollar lieferte Barber das Stück,

doch am Ende gab es Diskussionen über den Stil und das überraschend kurze Finale. Barber zog sein Werk zurück und gab es dem erfahrenen Geiger Albert Spalding, der es im Februar 1941 in Philadelphia uraufführte.

Musikalisches Horoskop

Im Vergleich zu Barbers Konzert wirkt der Beginn der *Planeten*-Suite des Engländers Gustav Holst wie die Vorahnung einer anderen furchtbaren Katastrophe des 20. Jahrhunderts. Noch vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs im August 1914

hatte Holst die Musik zu *Mars, the Bringer of War* entworfen – im Grunde ein Marsch, der aber mit seinem unregelmäßigen Fünfvierteltakt und den dissonanten Ballungen eine anrückende und alles

Gustav Holst

* 21.09.1874 Cheltenham

† 25.05.1934 London

The Planets

Uraufführung

(vollständiges Werk)

29.09.1918 London

Zuletzt gespielt vom

Gürzenich-Orchester

02.12.1997

John Fiore, Dirigent

niederwalzende Todesmaschine suggeriert. Als diese Musik im September 1918 bei einer Londoner Privataufführung erstmals erklang, waren die geladenen Gäste entsetzt, wie sich die Tochter des Komponisten erinnerte: »Sie fanden das Gebrüll des *Mars* nahezu unerträglich, nachdem sie vier Jahre lang einen Krieg durchlebt hatten, der immer noch im Gange war.« Doch dann die Überraschung: Auf den *Mars* lässt Holst die Klänge

von *Venus, the Bringer of Peace* folgen – Harfen und Celesta begleiten eine Art Wiegenlied mit sanften Gesängen von Solovioline und Oboe.

Dabei hatte der ursprüngliche Plan für die »Reihe von Stimmungsbildern« noch einen anderen Akzent. Vor der Komposition hatte sich Holst in astrologische Schriften vertieft. So entstand die Idee eines gigantischen Horoskops für großes Orchester, und Holst wählte für seine Suite sieben Planeten, deren Eigenschaften er in den Satzüberschriften andeutet. Vor allem aber öffnet er einen Musterkoffer moderner Orchesterkomposition. Im Riesenorchester mischt er faszinierende Farben an, im Finalsatz schließlich singt ein Frauenchor hinter der Bühne wortlose Melismen, bis am Ende der Klang in kosmische Fernen entschwindet. *Michael Struck-Schloen*



Renaud Capuçon

Mit 14 Jahren begann Renaud Capuçon, geboren 1976 in Chambéry, seine musikalische Ausbildung am Pariser Conservatoire, wo er noch während seines Studiums zahlreiche Preise gewann. Danach studierte er in Berlin bei Thomas Brandis und bei Isaac Stern.

Seitdem hat sich Renaud Capuçon als einer der bedeutendsten Violinsolisten der Gegenwart etabliert. Er konzertiert mit weltweit führenden Orchestern wie den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Boston Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic, dem London Symphony Orchestra und dem Orchestre de Paris. Prominente Dirigenten wie Daniel Barenboim, Semyon Bychkov, Gustavo Dudamel, Klaus Mäkelä, Andris Nelsons oder Yannick Nézet-Séguin schätzen die Zusammenarbeit mit ihm. Höhepunkte der Saison 2025/26 sind zwei Auftritte in der Carnegie Hall New York, eine Europatournee mit dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer sowie Wiedereinladungen zum Gewandhausorchester Leipzig, zur Staatskapelle Berlin sowie zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Mit seiner mehrfach international ausgezeichneten Diskografie hat sich Renaud Capuçon bereits jetzt ein Denkmal gesetzt.



Ludovic Morlot

Ludovic Morlot ist Musikdirektor des Orquestra Simfònica de Barcelona i Nacional de Catalunya. Von 2011 bis 2019 war er Musikdirektor des Seattle Symphony Orchestra, von 2019 bis 2024 Associate Artist des BBC Philharmonic Orchestra.

Zudem wird er als Gastdirigent bei den großen Spitzenorchestern weltweit gefeiert und konzertiert immer wieder mit den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, der Staatskapelle Dresden, dem London Philharmonic Orchestra und dem Budapest Festival Orchestra. Seine Partner in den USA sind bevorzugt das New York Philharmonic, Los Angeles Philharmonic, das Chicago Symphony Orchestra und das Philadelphia Symphony Orchestra. Er tritt auch häufig in Asien und Australien auf, insbesondere mit dem Seoul Philharmonic Orchestra und dem Melbourne Symphony Orchestra.

Auch als Operndirigent ist Ludovic Morlot gefragt: In jüngster Zeit leitete er Claude Debussys *Pelléas et Mélisande* an der Dallas Opera sowie *Les Troyens* (Berlioz) und *Samson et Dalila* (Saint-Saëns) an der Seattle Opera.

Gürzenich-Orchester

Wir sind fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt: Mit unseren 150 Musiker*innen der internationalen Spitzenklasse zählen wir zu den führenden Orchestern Deutschlands.

Gegründet wurde das Gürzenich-Orchester 1827, seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ist seit der Saison 2025/26 Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Tradition zurück: Bedeutende Werke von Brahms, Strauss und Mahler erfuhren durch uns ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können wir auf eine umfangreiche Liste von Uraufführungen verweisen. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior*innen, in Kindergärten sowie mit Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum als Kulturbotschafter Kölns mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs.

Orchesterbesetzung

1. Violine

Nathan Giem**
Anna Heygster
Alvaro Palmen
Dylan Naylor
Anna Kipriyanova
Toshiko Tamayo
Daniel Dangendorf
Sanghee Ji
Sonja Wiedebusch
Laura-Delia Knecht
Sara Molina Castellote
Alexandra Ruth Arba*
Elizaveta Goldenberg**
Yihua Jin-Mengel**

2. Violine

Sergey Khvorostukhin
Marie Šparovec
Miyeon Lee
Nathalie Streichardt
Huiseon Lee
Anna van der Merwe
Marina Hermida Rodríguez
Ayane Okabe
Kiki Marshilia
Shibayama
Luis López
Rebecca Joy Fidler*
Ulrike Fröhlich**

Viola

Federico Bresciani**
Jihye Han**
Martina Horejsi-Kiefer
Gerhard Dierig
Annegret Klingel
Ina Bichescu
Maria Scheid
Sarah Aeschbach
Felix Weischedel
Colin Jahns*

Violoncello

Luca Giovanni**
Linda Evelina Heiberga
Angela Chang
Sylvia Borg-Bujanowski
Julian Bachmann
Maialen Eguiazabal
Arruabarrena
Michael Bosch
Jonathan Drißner

Kontrabass

Jason Henery**
Ertuğ Torun
Greta Bruns
Jason Witjas-Evans
Pavel Hudec
Daniel López Giménez

Harfe

Antonia Schreiber
Anke De Gersem*

Flöte

Alja Velkaverh-Roskams
Paolo Ferraris
Rossana De Jesús Valente
Jaume Sans Juanico

Oboe

Tom Owen
Lena Schuhknecht
Bomin Bang*
Nathaniel Sanchez**

Klarinette

Hans-Joachim Mohrmann**
Andreas Oberaigner
Bálint Gyimesi
Tino Plener

Fagott

Luís Felipe Santana de
Souza**
Jörg Steinbrecher
Mariana Souto
Giulia Cadei*

Horn

Karsten Hoffmann
Willy Bessems
Gerhard Reuber
Jens Kreuter
Jörn Köster
Melinda Gál*

Trompete

Bruno Feldkircher
Gábor Jánosi
Klaus v. d. Weiden
Gregor Rogelja*

Posaune

Ferdinand Heuberger
Markus Lenzing
Christoph Schwarz
Jan Böhme

Tuba

Frederik Bauersfeld

Pauke

Peter Fleckenstein
Guido Paus**

Schlagzeug

Lukas Schrod
Sacha Perruset
Christoph Baumgartner
Christoph Lindner

Tasteninstrumente

Paulo Álvares**
George Warren**

* Mitglied der
Orchesterakademie
** Gast

Stand: 25.02.2026

Das Gürzenich-
Orchester Köln
dankt den Kuratoren
und Mitgliedern
der Concert-
Gesellschaft Köln
für die großzügige
Unterstützung.



VORSTAND CONCERT- GESELLSCHAFT KÖLN

Dr. Sebastian Hölscher
Vorstandsvorsitzender

EHREN- KURATOREN

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt Köln a. D.

Jürgen Roters
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

Dr. h. c. Fritz Schramma
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

KURATOREN

**Bechtle GmbH
IT-Systemhaus**
Waldemar Zgrzebski

**RSM Ebner Stolz
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB**
Dr. Sebastian Hölscher

Excelsior Hotel Ernst AG
Georg Plesser

**Erwin-Walter und
Heidi Graebner**

**ifp Personalberatung &
Managementdiagnostik**
Christian Schüssler

Koelnmesse GmbH
Gerald Böse

Kit und Dr. Klaus Plehler

**Sybil und Prof. Kaspar
Kraemer**

Kreissparkasse Köln
Christian Brand

Sparkasse KölnBonn
Ulrich Voigt

Hedwig Neven DuMont

**Privatbrauerei Gaffel
Becker & Co. OHG**
Heinrich Philipp Becker

**SPRACHKULTUR GmbH
Privates Institut für
Organisations- und
Personalentwicklung**
Jessica Andermahr
Boris Jermer

**TÜV Rheinland, Berlin
Brandenburg, Pfalz**
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c.
Dieter Spath

Volksbank Köln Bonn eG
Jürgen Neutgens

**Bruno Wenn und
Ilse Bischof**

FÖRDERER

August Hülnden GmbH & Co. KG

Executive Coaching
Friedemann Derndinger

Freie Volksbühne Köln e. V.

Freytag & Petersen

Henze & Partner

ifp Will und Partner GmbH
& Co. KG

Kreissparkasse Köln

m.i.r. media

Philharmonischer Chor e. V.

Richard-Wagner-Verband Köln

Sparkasse KölnBonn

Theatergemeinde Köln

Volksbank Köln Bonn eG

Vorschau

Zuversicht

Benefizkonzert

So 15.03.26 11 Uhr
Kölner Philharmonie

Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem op. 45

Christina Landshamer

Sopran

Michael Nagy

Bariton

WDR Rundfunkchor

NDR Vokalensemble

Nico Köhs

Choreinstudierung

Andrés Orozco-Estrada

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



IMPRESSUM

Herausgeber

Gürzenich-Orchester Köln
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Stefan Englert (Direktor)

Redaktion

Dr. Volker Sellmann

Textnachweis

Alle Texte sind Originalbeiträge
für dieses Heft.

Bildnachweis

S. 8: Marco Borggreve
S. 10: Lisa-Marie Mazzucco

Druck

Brandt GmbH
Druck & Verlag
Rathausgasse 13
53111 Bonn
www.druckerei-brandt.de

Wir bitten um Ihr Verständnis,
dass Bild- und Tonaufnahmen
aus urheberrechtlichen Grün-
den nicht gestattet sind.



RI1

www.blauerengel.de/uz195

25

26



[guerzenich-orchester.de](https://www.guerzenich-orchester.de)